

verziehen, und gab ihm zugleich die drei Petschaften, die ihm sein Vater gegeben hatte, ein Kreuz daraus zu machen; ließ deswegen einen Goldschmied rufen, aber das Petschaft der alten verbrannten Königin wollte nicht schmelzen und machte das Kreuz von den zweien. Wie dieses geschehen, reiste Brätius wieder ab, welches der Herzog gern verhindert hätte, aber es konnte nicht geschehen.

Fünfzehntes Kapitel.

Selena reist von Tours nach Neapel.

Als diese schöne Helena eine Zeit lang zu Tours gewohnt hatte, hörte sie, daß König Heinrich und Kaiser-Antonius von den Türken erschlagen und ihre Leiber zu Neapel wären. Gleich begab sie sich dahin; wie sie nach etlichen Tagreisen in Neapel ankam, gieng sie zu dem Patriarch, welchen sie in dem Baumgarten spazieren gehend fand. Sie fiel vor ihm auf die Knie und bat um ein Almosen. Der Patriarch sah, daß sie nur eine Hand hatte, rief sie zu sich und fragte sie heimlich, von wannen sie käme, und durch was für einen Zufall sie ihre Hand verloren hätte? Ehrwürdiger Vater, sprach sie, ich bin von Tours aus Locinen und habe meine Hand verloren unter den Räubern, welche mich nothzüchtigen wollten, und weil ich mich zur Gegenwehr setzte, schlug mir einer mit dem Schwert meine Hand ab. Da rief ich, daß es die Landsleute hörten, mir zu Hilfe zu kommen, und die Räuber entflohen. Da fragte er weiter, ob sie nichts hätte sagen hören von